Woher wissen wir etwas über die Römer?

Von den Römern trennen uns etwa 2000 Jahre – kein heutiger Mensch hat diese Zeit miterlebt. Trotzdem wissen wir eine Menge darüber, wie sie gelebt, gearbeitet und ihre Häuser gebaut, ja sogar, worüber sie gelacht, gestaunt und nachgedacht haben. Wie kann das sein?

1) Literarische Zeugnisse

Viele Texte, die von Römer verfasst wurden, sind bis heute überliefert – nicht im Original, aber in Abschriften. Aus diesen Texten können wir viel über das Leben der Römer erfahren. Das kannst du selbst auspro-bieren; hier ist z. B. die Übersetzung eines Briefes, den der Schriftsteller Gaius Plinius Secundus der Jüngere geschrieben hat:

Gaius Plinius grüßt seinen Freund Septicius Clarus.
He, du! Du kündigst dich zum Essen an und dann kommst du nicht? Hierin ergeht folgendes Urteil: Bis auf den letzten Cent wirst du mir die Auslagen erstatten, und die waren nicht klein. Vorbereitet waren für jeden ein Kopf Salat, drei Schnecken, zwei Eier, Graupenmus mit Honigwein und Schnee – jawohl, den musst du auch dazurechnen, den sogar besonders, weil er noch auf dem Tablett zerschmilzt –, Oliven, Mangold, Zwiebeln und tausend andere genauso feine Sachen. Du hättest Komödianten hören können, einen Vorleser oder einen Lyraspieler oder sogar alle – so großzügig bin ich. Aber du hast lieber bei irgendwem Austern, Gebärmütter von Schweinen, Seeigel und Tänzerinnen haben wollen. Dafür wirst du Strafe zahlen – ich sage noch nicht welche. Natürlich kannst du bei vielen feiner speisen als bei mir, aber nirgendwo fröhlicher, unkomplizierter und zwangloser. Also: Probier's aus, und wenn du hinterher nicht lieber bei anderen absagst, kannst du bei mir für immer absagen.
Leb wohl.

1. Was wurde gegessen?
2. Wie konnten Speisen gekühlt werden?
3. Was gehörte zu einer größeren cēna – außer Speisen und Getränken?
4. War es üblich sich zu verabreden oder besuchte man sich „einfach so"?
5. War dies das Essen für jeden Tag?
6. Ging es bei Gastmählern zwanglos oder eher förmlich zu?
7. Wie schrieb man in einem Brief die Anrede und den Schluss?

2) Inschriften

Uns sind aus der Zeit der Römer viele, meist kurze Inschriften im Original erhalten. Wir finden sie auf Häuserwänden, Tempelgiebeln, Triumphbögen und Grabsteinen. Sie wurden gemalt, gekritzelt, eingeritzt oder in Stein gemeißelt. Hier siehst du ein Spielbrett aus Stein, das in einer Gaststätte in Rom gefunden wurde. Das Spiel besteht aus drei Reihen zu je zwölf Feldern – hier durch Buchstaben dargestellt, die zusammen eine Speisekarte ergeben: Huhn (pullus), Fisch (piscis), Schinken (perna) und Pfau (pāvō).

Spielbrett aus Stein; Rom, Musei Capitolini

8. Woran erkennst du noch, dass es sich um eine Speisekarte handelt?
9. Welche Schreibweisen fallen dir auf?

Probeseite aus: Actio 1, ISBN 3-12-623110-1 www.klett.de

3) Archäologische Zeugnisse

Wie die Römer gelebt haben, lässt sich auch aus ihren Bauwerken erschließen, die von Archäologen ausgegraben werden. Hier blickst du in das Speisezimmer eines reichen Römers in Herculaneum, einer Stadt, die durch einen Vulkanausbruch verschüttet wurde.

10. Was gehörte zur Ausstattung eines luxuriösen Speisezimmers?

Sommertriclinium im Haus des Neptun-Amphitrite-Mosaiks, 1. Jahrhundert n. Chr., Herculaneum

Die folgende Abbildung zeigt den Fußboden eines Speisezimmers.

Probeseite aus: Actio 1, ISBN 3-12-623110-1 www.klett.de